

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

7 (8.1.1843)

Literarische Anzeigen.

[72.1] Karlsruhe. Im Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen vorrätig:

Deutsches Familienbuch

zur Belehrung und Unterhaltung.

Unter Mitwirkung Mehrerer herausgegeben von

Dr. Karl Andree.

gr. 4. Jährlich ein Band, in 12 monatlichen Heften,

über 50 Bogen Text enthaltend, mit ebensoviel größtentheils kolorirten oder in Fardruck ausgeführten Tafeln, Stahlstichen, und außerdem einer Anzahl in den Text eingedruckter Abbildungen.

Preis des Heftes 33 Kr. — 10 Sgr.

Inhalt des ersten Heftes.

- Kaiser Friedrich I. Barbarossa (mit Taf. 1.)
Gatlin unter den Indianern (mit Taf. 2.)
Der Flüchtling. (Erzählung.)
Erführung von Ghadani durch die Engländer im Juli 1839. (mit Taf. 3.)
Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur: Einiges über den Körperbau, Instinkt und Augen der Thiere.
Ueber Pflanzenfauna und dessen Erziehung. Die Eigentümlichkeiten Australiens. (mit Taf. 4.)
Das letzte Mittel. (Erzählung.)
Wäffeljagd am Missouri. (mit Taf. 5.)

- Erfindungen, Handel und Gewerbe: Deutsche Erfindungen älterer Zeit. Wie das Mahagenholzes in Gebrauch kam. Wie das Mahagenholzes gefälscht wird. Die englischen Korngesetze und Deutschland.
Mannigfaltigkeit:
Sklaverei in Nordamerika.
Fremdschifferei.
Norgeländische Rebeblumen.
Lebensregeln.
Zufriedenheit.
Dampfschiffahrt auf dem Rhein.
Eiserne Häuser und Schiffe.
Unfälle auf Eisenbahnen.
Verfälschungen.

Die Zeit derjenigen Blätter, welche ohne bestimmten Plan überall her die fremdartigsten und nicht selten die unwichtigsten Gegenstände zusammenstellten, ist vorüber. Sie fanden anfangs eine ungewöhnlich günstige Aufnahme; aber diese Theilnahme sank eben so schnell wieder, da sich bald herausstellte, daß gerade das, was den Deutschen als solchen zunächst wichtig gewesen wäre, von ihnen meist unberücksichtigt blieb.

Einen Nutzen haben indessen jene Erscheinungen unlängst gebracht: Sie haben den Drang nach Unterricht und besserer Belehrung in allen Kreisen der Nation außerordentlich belebt, und in denselben den Wunsch angeregt, auf eine ansprechende und gezielte Weise Unterhaltung und nützliche Belehrung zu finden.

Wir unternehmen es, im Deutschen Familienbuche diesem Wunsche nach Kräften zu entsprechen, und werden zu beweisen trachten, daß es uns Ernst damit ist, jedem Alter und Geschlechte Nützliches und Angenehmes zu bieten. Unserem Werke liegt ein durchdachter Plan zu Grunde. Wir wollen uns bemühen, in einer einfachen, allgemein verständlichen Sprache zu reden, ohne die Gegenstände, welche wir behandeln, zu verflachen. Wir wollen Deutschland an seine ruhmreiche Vergangenheit erinnern, wir werden ihm auch große Männer und ausgezeichnete Frauen der Gegenwart vorführen; bei uns soll das Vaterland nicht leer ausgehen, und nicht dem Auslande geopfert werden, sondern seine gebührende Würdigung finden. Unser Streben geht auch dahin, den Bürgerinn und das deutsche Nationalgefühl zu beleben und deshalb stellen wir aus allen Lebenskreisen gute Beispiele zur Nachahmung auf.

Weit entfernt jedoch, uns auf die Darstellung deutscher Verhältnisse zu beschränken, werden wir mit Vorliebe bei den Kulturbeziehungen anderer Völker verweilen; wir geben kulturgeschichtliche und kulturgeographische Schilderungen, folgen Reisenden durch alle Erdtheile, zu Land und auf der See; lassen die Sitten und Gebräuche und Eigentümlichkeiten fremder Nationen alter und neuer Zeit ins Auge, und erörtern die Zustände der für Europa täglich wichtiger werdenden Kolonien. Die Natur in ihrem Schaffen und Wirken werden wir besonders ins Auge fassen; nicht als ein dürres Gerippe, als einen bloßen Schematismus wollen wir sie betrachten, sondern als ein lebensvolles Ganzes, und zeigen, wie sie in ewigem Weben thätig ist, und wie die Gottheit sich in ihr so herrlich offenbart. Wir werden auch den Menschen in seinen verschiedenen Lebenslagen beobachten, von dem auf niedriger Culturstufe stehenden Neger, Indianer oder Polynesier, oder dem Wäuren in der Sahara, bis zu dem feingebildeten Europäer in der Ueberlegenheit seiner Zivilisation; wir werden den Menschen folgen in die ärmliche Hütte, in die schlichte Wohnung des Bürgers und in die Paläste der Reichen, und wo wir Edelmut, Hochherzigkeit und thätige Gesinnung bei Hoch oder Niedrig finden, da wollen wir sie rühmend anerkennen.

Unsere Absicht geht ferner dahin, stets die Fortschritte in Ackerbau, Gewerbe und Handel ins Auge zu behalten, wir gedenken die wichtigsten Erfindungen alter und neuer Zeit zu berücksichtigen, und den Einfluß der Industrie und des Maschinenwesens insbesondere auf die menschliche Gesellschaft darzutun. Auch die Sitten, Gebräuche und Volkssagen der verschiedenen Nationen sollen nicht mit Stillschweigen übergangen werden, und endlich wird eine Reihe gewählter Erzählungen, anziehender Lebensschilderungen und Mannigfaltigkeiten das dauernde Interesse des Lesers in Anspruch nehmen.

[40.3] Karlsruhe. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hofkalender

des Grossherzogl. bad. Regentenhauses. Prachtausgabe in Farbendruck. Preis 12 fr. C. Macklot.

[68.2] Karlsruhe. Bei G. Holtmann in Karlsruhe ist so eben erschienen:

Zustände

der evangelisch=protestantischen Kirche in Baden. Von Karl Bittel.

gr. 8. brosch. 20 1/2 Bogen. Preis 2 fl. Es werden in dieser Schrift unsere kirchliche Verfassung, unser Gottesdienst u. freimüthig besprochen und vorhandene Mängel aufgedeckt, in einer Weise, daß sich nicht bloß Theologen, sondern auch Kirchgemeindeälteste, Ortsvorsteher, kurz jeder verständige Bürger, der an einem öffentlichen religiösen Leben Theil nimmt, und dasselbe auf eine gesunde Weise befördert wünscht, dadurch angeregt und belehrt finden wird.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

[89.1] Karlsruhe. In der D. R. Morf'schen Buchhandlung in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen des Großherzogthums Baden ist zu haben:

Gotha's Erinnerungen an die denkwürdigen Junitage des Jahres 1842, von Adolf Bube. Mit 3 lithographischen Darstellungen. Gotha, Olaf'sche Buchhandlung. Preis 1 fl. 12 kr.

Diese Schrift enthält eine ausführliche, getreue und lebendige Schilderung aller Feierlichkeiten, welche beim Empfang des neuvermählten kaiserlichen Paars, Sr. Durchlaucht des Erbprinzen von Sachsen Koburg Gotha und Ihrer Hoheit der Frau Erbprinzeßin Alexandrine, geborenen Prinzessin von Baden, im Herzogthume Gotha stattgefunden haben. In die Schilderung sind Gedichte u. s. w. von Bretschneider, E. Storch, A. Bube, Dr. Hoff, Dr. Wäpser

mann, Ph. S. Welcker u. v. A. verweht. Die äußere Ausstattung der Schrift aber ist vorzüglich, namentlich sind die ihr beigegebenen Lithographien höchst gelungen zu nennen.

[51.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Es werden Mitleser zum Journal des Débats gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[34.3] Heidelberg. (Anzeige.) Bei Zimmermeister Heisser in Heidelberg steht ein Altar mit zwei Seitenaltären, eine Kanzel, vier Beichtstühle, 22 Kirchenstühle 9' lang, eine Orgel, bestehend aus folgenden Registern: Prinzipal 4', Quint 3', Bourdon 8', Oltav 2', Mixtur 3 fach, Pedal, Violonbass, nebst zwei Blasbälgen, billig zu verkaufen. Heidelberg, den 2. Januar 1843.

Zimmermeister Heisser. [75.2] Gengenbach. (Erledigte Stelle.) Bei diesseitiger Stelle ist ein Aktuar erledigt, welches mit einem Jahresgehalt von 350 fl. von einem rezipirten Rechtspraktikanten oder Skribenten bis 1. Februar 1843 bezogen werden kann.

Bewerber um dasselbe wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei unterfertigter Stelle melden. Gengenbach, den 31. Dezember 1842. Grobsh. bad. Bezirksamt. Wasmer.

[56.3] Durlach. (Erledigte Stelle.) Durch den Wegzug des Stadtorganisten Idler ist dessen Stelle dahier erledigt worden, die mit einem Subjekte wieder besetzt werden soll, welches im Orgelspiel gut erfahren, vorzüglich aber zum Musik- und Gesangunterricht in hiesiger Stadt geeignet ist, und sich durch eine, durch Sachverständige vorzunehmende Prüfung hierwegen genügend ausweisen kann. Die Stelle ist mit einem fixen Gehalt von 425 fl. verbunden, und kann sich der Verdienst durch Ertheilung von Privatunterricht bedeutend vermehren. Wer nun zu dieser Stelle Lust trägt, und sich der desfallsigen Prüfung (wofür die Stadt jedoch keine besondere Vergütung leistet) unterwerfen will, wolle sich längstens bis Montag, den 23. Januar d. J., an den unterzeichneten Bürgermeister wenden und seine Zeugnisse beilegen.

Durlach, den 2. Januar 1843. Bürgermeisteramt. Morlok.

[58.3] Engen. (Diensttrag.) Die mit einem geschäftsgewandten Kameralpraktikanten oder Aktuar zu besetzende erste Gehülfsstelle wird wiederholt mit dem Normalgehalt von 500 fl. zur Bewerbung ausgeschrieben, und kann der Eintritt längstens in einem Vierteljahr geschehen. Engen, den 3. Januar 1843. Grobsh. bad. Oberverwalter. Stähly.

[35.2] Ihenheim. (Holländer- und Nugholzversteigerung.) Die Gemeinde Ihenheim versteigert am Mittwoch, den 11. Jan. d. J., im Distrikt Färthwald 40 zu Boden liegende Holländer- und Nugholzschlämme, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Versteigerung Vormittags 9 Uhr im Schlag selbst stattfinden wird. Ihenheim, den 2. Januar 1843. Bürgermeisteramt. Schnebel.

[74.1] Etlingen. (Versteigerung.) Die Erben des verstorbenen Fuhrmanns Johannes Gherle von Etlingen lassen in dessen Behausung Donnerstag, den 12. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, folgende Fahrnisse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern: 4 taugliche Faselstiere von verschiedener Größe, 2 gut erhaltene viersitzige Chaisen, 2 aufgerüstete Bauernwagen, 160 Zentner Heu und 800 Bund Stroh. Etlingen, den 4. Januar 1843. Grobsh. bad. Amtsrevisorat. Braunwarth.

vd. Vogel, Notar. [64.3] Ringsheim. (Versteigerung von Fischstammen.) Die Gemeinde Ringsheim, im Amtsbezirk Ettenheim, läßt Dienstag, den 17. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, in ihrem Niederwald auf der Ebene 112 Stück Fischstämme, welche sich vorzüglich zu Bau-, Nutz- und Eisenbahnholz eignen, öffentlich versteigern. Ringsheim, den 4. Januar 1843. Bürgermeisteramt. Weber.

[78.2] Karlsruhe. (Den Verkauf oder die Vermietung der herrschaftlichen s. g. Wollwaschgebäude in Rappurr betreffend.) Nachbenannte Gebäulichkeiten mit Hofraithe und Hausgarten werden einem Verkaufs- oder Vermietungsversuch in öffentlicher Steigerung ausgesetzt: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Speicher und Keller, ein dreistöckiges Wasch- und Trockenhaus mit großen Speicherböden und mit zwei angebauten Schöpfen auf einer Hofraithe von 1 1/2 Viertel Platz, nebst 75 Mtg. 41 Fuß Gartenland. Sämmtliche Gebäude liegen zunächst der Alb hinter der Mühle und der Gerberei — und eignen sich für eine Oekonomie, für ein Fourragemagazin oder für eine Wasch- und Tuchbleichanstalt in der Nähe der Residenzstadt Karlsruhe. Die Liebhaber haben sich am Dienstag, den 17. Jan. d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Wollwaschgebäude daselbst einzufinden; die auswärtigen und fremden Käufer aber haben sich mit beglaubigten Vermögens- und Leumundzeugnissen gehörig auszuweisen vor der Versteigerung.

Auf diesseitigem Bureau können die Steigerungsbedingungen täglich eingesehen werden. Karlsruhe, den 4. Jan. 1843. Grobsh. bad. Domänenverwaltung. Dr. Herrmann.

[E.281.3] Rastatt. (Holländer-, Eichen-, Bau- und Nugholzversteigerung.) Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Januar 1843, je von Morgens präzis neun bis Nachmittags drei Uhr, im diesjährigen Niederwald und Weinschlag: 200 Stück schon gefällte vorzügliche eichene Holländer- und 150 Stück schon gefällte vorzügliche eichene Bau- und Nugholzschlämme, sodann am Mittwoch, den 25. Januar, in denselben Stunden, im Weinschlag: 60 Stück Eichen und Nugholz zu Schneid- und Wagnerholz öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft an der Eisenbahnlinie im Niederwald stattfinden.

Rastatt, den 30. Dez. 1842. Der Gemeinderath. Müller. vdt. Burgard, Rathschreiber.

[55.3] Nr. 3. Bühl. (Fourragelieferung.) Der Bedarf an Hafer, Heu und Stroh, für die während der nächsten Beschälzeit nach Schwarzach kommenden Gengle soll im Summissionswege vergeben werden. Die Lieferungslisten fordert man daher hiermit auf, die verlangt werden den Preise spätestens bis zum Donnerstag, den 19. d. M., dahier schriftlich anzugeben, wo auch vorher die näheren Bedingungen eingesehen werden können. Bühl, den 2. Januar 1843. Grobsh. bad. Domänenverwaltung. Steinwarz.

[90.1] Nr. 15,289. Adelsheim. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom Mittwoch, den 28., auf Donnerstag, den 29. Dezember d. J., wurden dem Karl Knörzer von Adelsheim mittelst Einbruchs und Einsteigens die unten verzeichneten Gegenstände aus einem Zimmer des zweiten Stocks entwendet, was wir Behufs der Fahndung auf die zur Zeit noch unbekanntem Thäter und der entwendeten Gegenstände mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß Karl Knörzer auf Entdeckung der Thäter oder der gestohlenen Gegenstände eine Belohnung von 50 fl. ausgesetzt hat.

Verzeichnis

- der gestohlenen Gegenstände.
1) Ein schwarz inehener Frack mit gesponnenen, hochgewölbten seidnen Knöpfen und schwarzseidenem Futter, noch sehr wenig getragen, im Werth zu 30 fl.
2) Ein dunkelblauer inehener Frack mit gelben Metallknöpfen, auf denen sich Sterne befinden, mit schwarzem Seidenzeug gefüttert, ausgenommen die Armeel, deren Futter aus weißem Musselin besteht, im Werth zu 15 fl.
3) Eine schwarzseidene Hose, durchaus mit weißem Musselin gefüttert, noch ganz neu, mit breiten ledernen Stegen, im Werth zu 16 fl.
4) Ein Paar blaue inehene Hosen, mit weißem Musselinfutter besetzt, und mit schwarzen überponnenen Knöpfen, im Werth zu 8 fl.
5) Ein Paar merinoartige, schwarze Sommerhosen, mit demselben Zeug durchaus gefüttert, mit schwarzseidenen Knöpfen, im Werth zu 4 fl.
6) Acht Stück seine gebildete Tafeltücher, noch ganz neu, wie sie aus der Fabrik kommen; diese Tafeltücher haben gar keine Naht, à 5 fl., zusammen 40 fl.
7) 12 Stück muselinene Betttücher, mit R. K. roth gezeichnet, das Stück zu 2 fl., zusammen 24 fl.
8) 32 Ellen französische Leinwand, im Werth zu 10 fl.
9) 4 Stück lattunene Bettüberzüge von allerlei Farben, à 3 fl. per Stück, zusammen 12 fl.
10) 12 Stück muselinene Kopfkissenüberzüge à 1 fl. per Stück, zusammen 12 fl.
11) 12 Stück ganz neue muselinene Mannshemden; der Wafen, so wie die Halskragen und die Breiße an den Armeeln bestehen aus ganz feiner französischer Leinwand, à 4 fl. per Stück, zusammen 48 fl.
12) 2 Paar weiße wollene Socken, im Gesamtwert zu 1 fl.
13) 6 Paar gewobene baumwollene Socken, zwei Paar von aschgrauer und 4 Paar von hellblauer Farbe, ohne besondere Zeichen, im Gesamtwert zu 4 fl.
14) Eine damastartig gewirkte Satteldecke von feinererlei Farben, die Hauptfarbe ist aber rothbraun, im Werth zu 5 fl.
15) Ein Kästchen von Mahagoniholz, 1 Schuh lang und 6 Zoll hoch und eben so breit; an diesem Kästchen befindet sich an dem obern Theil ein in Falzen laufender Schieber, im Werth zu 30 fr.
In diesem Kästchen befanden sich folgende Papiere: Ein Hausbuch von derselben Länge und Breite, wie das Kästchen, dessen Decke in marmorirtes Papier von weißer und brauner Farbe in Halbfranzband, und zwar die Seiten und der Rücken in gelbliches Schaafleder gebunden waren.
In diesem Hausbuche befanden sich:
a) Eine Handschrift, ausgestellt vom Monat Oktober d. J. über ein Darlehen von 500 fl.
b) Eine Besondereurkunde über 65 fl.
c) Eine Handschrift, ausgestellt im Monat Oktober d. J. über 50 fl.
d) Eine desgleichen vom Monat November über 243 fl.
e) Eine desgleichen ausgestellt im Monat Okt. über 25 fl.
f) Eine desgleichen über 100 fl.
g) Eine Handschrift vom Monat Nov. d. J. über 100 fl.
h) Eine Handschrift, ausgestellt am 15. November 1836 über 200 fl.
i) Ein Wechsel Nr. 1 und 3, ausgestellt von dem Bankierhaus J. D. Joseph und Komp. in New-York auf das Bankierhaus Rothschild in Paris, datirt vom 28. Juli 1842, mit Nr. 618, über 6594 Franken, 60 Tage nach Sicht zahlbar.
k) Ein Wechsel, ausgestellt von dem Bankierhaus Georg Gerding in New-York auf das Bankierhaus Karl Hey in Bremen; dieser Wechsel ist datirt vom 29. Juli 1842, und lautet auf 1854 E. Dollars bremer Gold oder nach deutschem Geld 5000 fl.
l) Eine Vollmacht, ausgestellt von Thomas Knörzer im Monat November 1836.
m) Eine Handschrift, ausgestellt von Thomas Knörzer über 425 Dollars oder 1062 fl. 30 fr., und zwar in englischer Sprache ausgefertigt.
16) Ein Bankbuch von der Saven-Bank (Sparbank) in New-York Nr. 40,037. Die Worte Saven-Bank sind auf der vorderen Decke mit schwarzen Lettern aufgedruckt und unter denselben die bezeichnete Zahl in vergoldeten Ziffern; dieses Bankbuch ist eine Urkunde über 500 fl. Dollars à 2 fl. 30 fr. oder 1250 fl.
17) Zwei Theilungsurkunden von groß. Amtesverfasser Adelsheim über das elterliche Vermögen des Karl und Thomas Knörzer von Adelsheim.
18) Ein Stück weißer Sammet im Quadrat von einem Schuh, auf welchem ein Bouquet von Rosen und Bergisminnicht in einem Köpfchen mit rother Farbe gemalt ist; im Werth von 5 fl.
Adelsheim, den 30. Dez. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kaß.

vd. Hoffeinz.

[62.3] Nr. 134. Raßatt. (Fahndung.) Der Webergelle Stephan Häußler von Taubertshausheim ist angehaltigt, in Oberndorf einen Diebstahl von Zwiern verübt zu haben, und hat sich der Untersuchung durch die Klucht entzogen.

Derselbe wird aufgefordert, sich zu stellen, und wegen dieses ihm angeschuldigten Diebstahls bei dieffseitiger Stelle sich zu verantworten.

Zugleich ersuchen wir unter Anschluß eines Signalements sämtliche Polizeibehörden, den Webergellen Stephan Häußler im Betretungsfalle zu arreiren und anher einzuliefern.

Signalement.

Alter, 31 Jahre.
Statur, mittlere.
Gesichtsfarbe, gesund.
Gesichtsforn, oval.
Haare, schwarzbraun.

Stirne, hoch.
Augenbraunen, schwarzbraun und klar.
Augen, hellgrau.
Nase, klar.
Mund, proportionirt.
Zähne, gesund.
Kinn, rund.
Bart, schwarz.
Raßatt, den 31. Dez. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Schaff.

[1.3] Nr. 15,595. Blumenfeld. (Schuldenliquidation.) Gegen Sebastian Niede von Wühlhauzen hat man unter'm 15. v. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 30. Januar 1843, Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, mit dem Befehle, daß in Bezug auf die Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Blumenfeld, den 15. Dezember 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bauer.

vd. Schönl.

[43.3] Nr. 12,603. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des verstorbenen Küfermeisters Johann Menges von Hoffenheim haben wir Gant erkannt und ordnen Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 27. Februar 1843, Vormittags 9 Uhr,

auf dieffseitiger Gerichtskanzlei an.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- und Nachschußvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen so wie den etwaigen Vorzugvergleich die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 14. Dez. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.
Ch. Lang.

[54.3] Nr. 19,922. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Schuhmachermeisters H. Baumann von Karlsruhe ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 30. Januar 1843, Vormittags 9 Uhr,

auf dieffseitiger Stadtkanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen in Bezug auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1842.
Großh. bad. Stadtamt.
Ruth.

vd. Heinrich.

[81.3] Nr. 171. Raßatt. (Schuldenliquidation.) Ferdinand Hirtz's Wittwe, Konika, geborene Knebel, Ambros Busch und dessen Ehefrau, Katharina, geb. Busch, und die ledigen Tobias und Agnes Hirtz, sämtliche von Au am Rhein, wollen nach Amerika auswandern. Zur Liquidation ihrer Schulden ist Tagfahrt auf Montag, den 23. Januar 1843, Vormittags 9 Uhr,

angeordnet, und werden ihre Gläubiger dazu mit dem Anfügen hierher vorgeladen, daß Jenen, welche ihre Ansprüche nicht anmelden, später hier nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könne.

Raßatt, den 22. Dezbr. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Schaff.

vd. Vesh.

[19.3] Nr. 27,553. Offenburg. (Konfiskationsspflichtige.) Der zur Konfiskation pro 1843 gehörige Kammmacher Ludwig Alexander Kili von Offenburg hat sich vor der Aushebungsbehörde nicht gestellt, und wird daher aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen

dahier zu stellen und über sein Ausbleiben zu verantworten, andernfalls er der Konfiskation für schuldig erklärt und nach dem Geheß gestraft werden wird.

Offenburg, den 29. Dezember 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Kern.

[60.3] Nr. 106. Mannheim. (Die Konfiskation pro 1843 betreffend.) Der zur Konfiskation pro 1843 gehörige Ferdinand Singenich von Mannheim, welcher mit Koosent. 52 zur Affentzung kam, bei der

Aushebung aber nicht erschienen ist, wird anmit aufgefordert, sich um so gewisser vor dem ersten April d. J. dahier zu stellen, als er sonst als Konfiskatär erklärt und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Mannheim, den 2. Januar 1843.
Großh. bad. Stadtamt.
Riegel.

vd. Kühne.

[65.1] Nr. 20,465. Waldshut. (Soliddefraudation.) Am 19. Dez Abends wurden am Rheinufer bei Hauenstein von zwei Grenzaußsehern zwei Waarenballote aufgefunden.

Das Eine, mit L. B. Nr. 663 bezeichnet, enthält Schnupftabak; brutto 51 Pfund. Das andere, mit L. B. Nr. 664 bezeichnet, enthält ebenfalls Schnupftabak; brutto 51 Pfund. Zusammen 102 Pfund.

Man fordert hierdurch alle Diejenigen, die an diese aufgefundenen Güter Eigenthumsansprüche machen wollen, auf dieses innerhalb 14 Tagen zu thun, widrigenfalls dieselben für konfiszirt erklärt werden würden.

Waldshut, den 30. Dez. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dreyer.

[7.3] Nr. 27,541. Müllheim. (Erkenntniß.) In Sachen der Gebäuder Kapferer von Freiburg gegen Franz Guygnat von Hausbaden, Forderung betreffend, wird in Erwägung, daß die Forderung der Liquidanten sowohl im Fasiziel über das Richtigstellungsverfahren der Forderungen, als auch in jenem über die Vergleichsverhandlungen von dem Gantanwalt und dem Generalbevollmächtigten anerkannt ist

erkannt:

Der Beklagte, Franz Guygnat, sey schuldig, den Klägern die geforderten 867 fl. 40 fr. binnen 4 Wochen bei Vermeidung der Hüftvollstreckung zu bezahlen und die Kosten zu tragen.

M. N. W.
Müllheim, den 8. Januar 1839.
Großh. bad. Bezirksamt.
(gez.) Reichlin.

Da die Akten keinen Nachweis darüber enthalten, daß obiges Urtheil dem Beklagten gehörig verkündet worden sey, und der dormalige Aufenthaltort des Beklagten unbekannt ist, so wird auf den Antrag der Kläger dies Urtheil andurch auf diesem Weg eröffnet.

Müllheim, den 30. Dez. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.

vd. Gruber.

[71.3] Nr. 290. Durlach. (Bekanntmachung.) In der Neujahrnacht wurde dem Grünbaumwirth Dambacher von Langensteinbach, der als ein friedliebender, braver Mann bekannt ist, mittelst eines mit Schrotten und größern Posten geladenen Schießgewehrs in seine Schlafstube auf höchst hohle Weise geschossen.

Da der Thäter, welcher zur Begehung dieses verübten Verbrechens eine Nacht wählte, in welcher es äusserst dunkel und stürmisch war, und außerdem vielfach geschossen wurde, bisher, trotz der sogleich eingeleiteten umfassenden Untersuchung, nicht ausgemittelt werden konnte, so haben die Bürgerkollegien von Langensteinbach einen Preis von

Einhundert Gulden

Demjenigen zugesagt, der genügende Belege zur Entdeckung des Verbrechens angeben kann, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 4. Januar 1843.
Großh. bad. Oberamt.
Baumüller.

vd. Wächter.

[70.2] Nr. 177. Bretten. (Entmündigung.) Die ledige großjährige Köhne Spielberger von Ruitz wurde wegen Gemüthschwäche für entmündigt erklärt, und mit einem Vormunde in der Person des Adam Frau, Bürger daselbst, versehen, was hiermit unter Bezug auf den L.N.S. 509 bekannt gemacht wird.

Bretten, den 3. Januar 1843.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gschrodt.

[76.1] Nr. 93. Heidelberg. (Aufforderung.) Peter Lippert, Metzgergeselle aus Weinheim, ist in einer hier anhängigen Untersuchungsfache als Zeuge zu vernehmen; da dessen dormaliger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, solchen anher anzuzeigen. Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, den Aufenthalt des Lippert auszumitteln, und uns die geeignete Mittheilung zu machen.

Heidelberg, den 2. Januar 1843.
Großh. bad. Oberamt.
Deurer.

[42.3] Nr. 47. Pforzheim. (Aufforderung.) Die ledige Barbara Hecht von Sulz am Neckar, welche nach ihrer vor mehreren Bewohnern von Huchenfeld vorgetragenen Erzählung am 22. v. M., Nachmittags, im Bentelewald bei Huchenfeld von einem Unbekannten beraubt wurde, aber sofort angeblich gegen Pforzheim und Karlsruhe zu weiter reiste, wird hiermit dringend aufgefordert, ihren jetzigen Aufenthalt entweder hierher, oder der nächsten Bezirkspolizeibehörde ungesäumt anzuzeigen.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden, welche vom Aufenthalt der Barbara Hecht Kunde haben, ersucht, unverweilt davon hierher Mittheilung zu machen.

Pforzheim, den 3. Januar 1843.
Großh. bad. Oberamt.
Deimling.

[63.3] Nr. 133. Raßatt. (Aufforderung.) Der Maurergeselle Rampold Däßling von Neuhausen, großh. bad. Oberamts Pforzheim, ist angehaltigt, in Rothenfels einen blaunuchenen Ueberrock entwendet zu haben — und sein Aufenthalt gegenwärtig unbekannt. Derselbe wird aufgefordert, sich zu stellen und wegen dieses ihm angeschuldigten Diebstahls bei dieffseitiger Stelle sich zu verantworten.

Raßatt, den 31. Dez. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Schaff.

vd. Wolff,
Akt. jur.